

(so genannten) geringern Zuhörer Jesu in Judäa noch nicht gedacht hatten, weil sie (indem ihnen nichts davon gesagt war) nicht konnten.

Aber was entsteht nun etwan daraus? daß alle diese Christen boshast oder wissentlich etwas falsches erdichtet haben? Nein! daß sie keine Christen geblieben sind? Nein! daß sie die heilsame Lehre Jesu selbst (mit bösem Gewissen) verkehrt haben? Nein! Was denn? daß die einzelnen Begriffe, die zur Beschreibung der christlichen Religion gehören, unter Menschen auf menschliche Weise, mit Abwechslung, erst nach und nach, gar ungleich gesammelt, beschrieben und ausgebreitet sind, und daß man also in einzelnen Parteyen jedesmal nur die eine Bestimmung beliebt und befohlen habe vorzuziehn.

Das ist eben nichts Wichtiges. Unter denkenden Menschen kann es nicht anders seyn. Hatte Jesus etwa dieß alles inskünftige zu denken verboten? hat er es verbieten können? (Denn die Stellen: Einer ist euer Meister, der Jünger muß nicht klüger seyn zc. gehören nicht hieher) Es gehöret vielmehr zur Moralität, zur eignen freyen (gewissenhaften oder fehlerhaften) Wahl der Christen, welche das neue Testament gebrauchten, und allerley Lehrer hatten. — Dieß wird auch so lange dauern, als es Christen geben wird, (denen es beliebt, Vieles nicht nur zu bestimmen; sondern auch dieselbe Bestimmung

stim-